

Bericht vom Ostsee-Peter auf www.wir-in-laboe.de

Moin Moin aus Laboe,

der November neigt sich dem Ende zu, neue Corona-Beschlüsse wurden gefasst, aber Schleswig-Holstein ist auf Grund der niedrigen Infektionszahlen noch einmal glimpflich davongekommen, verschärfte Regeln beim Einkaufen wie in anderen Bundesländern wird es nicht geben über die Feiertage. Aber die Hotels, Appartements und Pensionen müssen auch über die Feiertage geschlossen bleiben, statt ausgebucht ist es also ganz ruhig hier im "Fördeblick" und den anderen Ferien-Anlagen, das wird auch komisch sein. Aber anders bekommen wir Corona nicht in den Griff.

Berichten möchte ich heute wie am Montag bereits angekündigt über ein neues Getränk, das man ab sofort in Laboe und Umgebung kaufen kann und das ist eine sehr interessante Geschichte wie ich finde.

Es fing an mit einer Mail im Mai 2018, als mich ein Herr Moltrecht aus Stein anschrieb, ob wir im Rathaus-Archiv etwas über die Bierbrauer in der Probstei vorliegen hätten. Er würde sich sehr dafür interessieren, weil er evtl. plant, solch ein Bier, das damals in der Probstei von den Bauern gebraut wurde, wieder aufleben zu lassen. Nun, speziell hatten wir zwar nichts vorliegen, aber dann doch den einen oder andern Hinweis der weitergeholfen hat.

Vor ein paar Wochen erhielt ich dann eine weitere Mail von Jan Moltrecht mit dem Hinweis, es ist vollbracht, es gibt wieder ein Probsteier Bauernbier und diese Geschichte würde er mir gerne einmal erzählen. Und so haben wir uns dann diese Woche einmal persönlich getroffen. Und zwar im Blumenladen von Nicole Krüger, denn auch dort kann man ab sofort das Bauernbier aus der Probstei kaufen, dazu später mehr.

Auf die Idee des Bierbrauens kam Jan Moltrecht aus Stein, als er in alten Familienchroniken gestöbert hatte und feststellte, dass sein Ur-ur-ur-Großvater, Georg-Friedrich Moltrecht (1803-1874), der erste Brau- und Brennmeister in der Familie war, der ein eigenes Bauernbier herstellte.

Die Familientradition könnte sogar noch bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen, denn der Familienname Moltrecht beinhaltet das plattdeutsche Wort „Molt“, also Malz in Verbindung mit -recht, also das Recht, Bier zu brauen, aber so ganz genau ergründen lässt sich das heute nicht mehr.

Aber immerhin, neun Kinder, Enkel und Urenkel folgten dem Vorbild von Georg-Friedrich Moltrecht und ergriffen ebenfalls diesen Beruf, der bis Mitte des 20. Jahrhunderts zu einer Berufstradition in der Familie Moltrecht wurde. Wer sich etwas näher mit der Geschichte des Bierbrauens beschäftigt wird feststellen, dass schon 2.000 bis 3.000 Jahre vor Christus das erste Bier in Ägypten in speziellen Bierhäusern ausgeschenkt wurde.

In Deutschland waren es im Mittelalter die Klöster, die als Keimzelle für die Braukunst galten und zunächst nur für den Eigenbedarf brauten, später aber auch ihr Bier an Fremde oder Schenken verkauften. Und so kommen wir wieder zurück in die Probstei.

Im Jahre 1210/11 gründete Albrecht von Orlamünde das Kloster Preetz, das im Jahre 1226 durch den damaligen Probst mit Ländereien erweitert wurde unter dem Namen „Klösterliche Preetzer Probstei“. Der Unterschied zu anderen Klöstern war aber, dass die

Probsteier Bauern keine Leibeigenen, sondern frei waren und ihr eigenes Braurecht erhielten. Ab 1860 wurde auch im Probsteier Brauhaus von Claus Wiese in Probsteierhagen ein traditionelles Braunbier gebraut und in die Probstei und das Umland geliefert. 1943 musste das Brauhaus dann aber schließen. Damit endete zunächst die Zeit der Probsteier Biere.

Hergestellt wurden damals obergärige, dunkle Biersorten, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Und so stellte sich Jan Moltrecht aus Stein und Nachkomme einer alten Brauerfamilie die Frage, ob es wohl möglich sei, solch ein Bauern- und Braunbier auch in der heutigen Zeit noch einmal herzustellen. Daher begann er im Jahre 2016 seine ersten Versuche in Stein nach alten Rezepturen, immer wieder gab es kleine Veränderungen und Verbesserungen bis er mit dem Geschmack zufrieden war. Im September 2020 war es dann endlich soweit, das erste Bier für den Handel konnte abgefüllt werden. Das funktioniert natürlich jetzt nicht mehr zu Hause, sondern das übernimmt die kleine Privatbrauerei „Beer Brauerei“ in Schillsdorf im Kreis Plön nach dem Rezept von Jan Moltrecht. Dort werden alle Biere nach alter Tradition und deutschem Reinheitsgebot gebraut – mit natürlichen Zutaten und ohne jegliche Zusatzstoffe. Und nur so kleine Brauereien sind in der Lage, ganz besondere Bierspezialitäten auch in kleineren Mengen herzustellen.

Kaufen kann man das Bier ab sofort bei Edeka Alpen in Laboe, Wendtorf und Schönberg, sowie im Käsehof Biss in Dersau und in Laboe auch im Blumenladen von Nicole Krüger, Brodersdorfer Weg 26. Weitere Verkaufsstellen werden folgen. Das Bier kann aber auch nach Hause oder an den Arbeitsplatz im Bereich der Probstei und Umgebung geliefert werden. Näheres dazu [HIER](#). Außerhalb dieser Bereiche kann das Probsteier Bauernbier aber auch Deutschlandweit über den Onlineshop „Brewcomer.com“ aus Kiel bestellt werden.

Wie aber nun kommt das Probsteier Bauernbier in den Blumenladen von Nicole Krüger? Nun, das werden wir dann am Montag erfahren. Und in dem von mir letzten Montag erwähnten Krimi von Dietmar Lykk „Totenreigen“ der in Laboe spielt, trinkt der Kommissar im Kiosk am Hafen immer sein Lieblingsbier, ein „Probsteier Herold“. Nun wissen wir Eingeborenen zwar, dass das ja eigentlich eine Zeitung ist, aber in Zukunft kann der Herr Kommissar dann also ein echtes Probsteier Bauernbier trinken und danach auf Mörderjagd gehen.

Das mal zu dem neuen Getränk das man in Laboe und Umgebung kaufen kann, dann habe ich noch einen schönen Hinweis zur Adventszeit. Vor Corona fanden in der Anker-Gottes-Kirche ja auch immer Konzerte zur Adventszeit statt, das ist heutzutage durch Corona ja leider nicht mehr möglich. Und so hat sich Kantor Eckhard Broxtermann etwas Besonderes einfallen lassen, um doch noch etwas Adventsstimmung von Laboe aus in alle Haushalte zu bringen, und das sogar weltweit.

Denn zu den vier Adventssonntagen sind unter dem Motto „Hoffnungsklänge im Advent“ kurze Videokonzerte aus der Anker-Gottes-Kirche zu sehen und zu hören. Mit Orgelmusik, besinnlichen Texten, einem Lied zum Mitsingen und dem stimmungsvollen Entzünden der Kerzen am Adventskranz. Damit möchte die Kirchengemeinde Laboe einen adventlichen Gruß in alle Welt senden.

Die erste Sendung ist ab Samstag, 28. November 2020 auf der Homepage der Kirchengemeinde Laboe <https://www.kirche-laboe.de> zu sehen. Die weiteren Folgen erscheinen an den jeweiligen Samstagen vor dem Adventssonntag und sind dann

mindestens bis Weihnachten jederzeit verfügbar.

Auch in der Reventloustraße und am Probsteier Platz wird es leicht weihnachtlich, der Weihnachtsbaum steht und die übrige Beleuchtung wird gerade installiert.

So, das war es mal wieder für diese Woche. Ich wünsche einen schönen und besinnlichen 1. Advent. Bleibt gesund. Wir lesen uns am Montag wieder, bis dahin sage ich wie immer Tschüss

Euer Ostsee-Peter



Jan Moltrecht im Blumenladen von Nicole Krüger in Laboe, auch hier kann man jetzt das Probsteier Bier kaufen.



Moltrecht Bauernbier